

FREUNDE FÜR EINEN FREUND

FRIENDS FOR A FRIEND

Empfang für einen Freund - 23.August 2011, Villa Götzfried, Wiesbaden

Begegnung mit Seiner Heiligkeit dem 14. Dalai Lama

Ashi, als Vorstand unseres Vereins "Netzwerk Tibet Freunde e.V." erhielt die ehrenhafte Einladung völlig unerwartet. Wir waren total in Bliss. Devamani, die in diesem Jahr die Vereinsarbeit besonders unterstützte, konnte an Stelle der 2. Vorsitzenden Sabine, die verhindert war, mitgehen.

Hier ein Erlebnis-Bericht von Devamani:

Eine Atmosphäre der Vorfreude und Feierlichkeit lag in der warmen Sommerluft, als Ashi und ich den Garten der Villa Goetzfried betraten. Ein dicker Strang von Gebetsfahnen, verblasste und leuchtend neue, überspannten den gesamten Garten vom Haus bis hin zu den alten Bäumen. Ein sorgfältig vorbereiteter roter Sessel wartete auf der erhöhten Terrasse unter einem alten tibetischen Schirm den Ehrengast.

Weissbedeckte lange Holzbaenke, die hintereinandertgereiht im Garten im Halbschatten der Bäume standen, waren bereits zum Teil besetzt von geladenen Gästen.

Und zu meiner Freude waren wir jetzt mitten unter ihnen.

Geduldig warteten wir, bis das Programm begann. Es wurde wunderbar eingestimmt durch die tibetische Sängerin Dechen Shak Dagsay. Sie sang tibetanische Mantras für die Herzensbotschaft seiner Heiligkeit. Eine tiefe Stille, gefüllt von Andacht und auch starker Sehnsucht nach der einzigartigen tibetischen Landschaft - der Heimat der Exil-Tibeter drang in mein Herz.

Die Vorfreude wuchs und nach kurzen Minuten hörte ich Motorengeräusche, und schon bald erreichte seine Heiligkeit der Dalai Lama, etwas gestützt um die Stufen zur Terrasse sicher zu überwinden, seinen Sessel. Eine Gelassenheit und Leichtigkeit verstärkte in mir meine Freude in den Jetzt-Moment hinein.

Für die Welt ist er ein Sinnbild vom Wahren der Achtung der Freiheit und Autonomie, dem Recht auf Selbstbestimmung und Äussern der Wahrheit in Gesten und in Worten.

Er wird nie müde zu wiederholen, dass wir, ein jeder seine Entschlossenheit für seine Überzeugung bewahren, auch wenn der Erfolg der Verwirklichung auf sich warten lässt. Gerade auch im politischen Sinne. Dass wir Menschen aller Völker und Religionen in gegenseitigem Frieden miteinander leben, voneinander lernen um zu wachsen, indem wir uns gegenseitig helfen. So sprach er die Kontaktpflege zu Chinesischen Politikern und der normalen Chinesischen Bevölkerung als wichtiges Verständigungsmittel im Hinblick auf die Tibetische Minderheit in China an.

Außerdem weist er wiederholt darauf hin, dass wir Menschen eine immer wichtiger werdende Verantwortung für unseren BLAUEN PLANETEN Erde haben, deren ökologisches Gleichgewicht durch massloses Missachten merkbar aus dem Gleichgewicht gerät. Gerade im Himalaya, in Tibet sind Versteesse wegen der Höhenlage und der Trockenheit nicht mehr gutzumachen. Er bat uns Deutschen wiederholt mit dem technischen Verstand und Wissen alles Mögliche zu tun, Vorreiterrolle zu spielen und den Chinesen Mittel in die Hand zu geben um diese unsere einzigartige Natur und einzige Erde zu schützen und zu erhalten.

Die kostbaren Minuten in Seiner Praesenz und das Vernehmen Seiner Herzensbotschaft sind eine Chance, sich auch spaeter, im Alltag, daran zu erinnern, nachdem seine Heiligkeit uns verlassen hat.

Die Gesaenge der beiden jungen tibetanischen Musiker DUNDUP und GENDUN erweckten erneut das Gefuehl von Heimat " auf dem DACH der WELT" - in manchen der Gaeste und natuerlich in den Herzen der anwesenden Exil-Tibeter.

Die von Herzen verstroemte Gastgeberatmosphaere der »Villa Goetzfried« war fuer uns eine solche Geste der Freundschaft, dass wir das koestliche tibetische Essen und die kalten Getraenke am Ende des heissen Tages in Dankbarkeit geniessen konnten.

In mir war »mein inneres Kind« voller Freude, als Herr Goetzfried durch die TID einen Strauss bunter Gasballons und weisser Friedenstauben- Ballons gegen den Himmel fliegen liess - waehrend ich den immer kleiner werdenden Ballons nachblickte.....

Es war ein universales Geschenk fuer uns dabei gewesen zu sein.

"Unser Planet ist unser einziges Zuhause.

Wo sollten wir wohl hingehen, wenn wir ihn zerstören?"

Dalai Lama